

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Localblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Vorkenhain, Planenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Selbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Mühlendorf, aufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lumbach, Losen, Mohorn, Müllig-Roitzsch, Müngitz, Neufkirchen, Neutanneberg, Nedermartha, Oberhermsdorf, Bohradorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Verne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spedtschaulen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Anzeigenspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Maria Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion: Maria Berger geb. Schmidt.

No. 44.

Sonnabend, den 11. April 1903.

62. Jahrg.

## Ostern.

(Nachdruck verboten.)

Wach' auf, du träumende Erde, wach auf!  
Der Lenz naht im stürmischen Siegeslauf  
Und vertreibt des Winters Sorgen,  
Hell steigt aus des Alltags ewigem Sein  
Bei herrlich erstrahlendem Frührothschein  
Ein goldener Ostermorgen.

Ihm folgt als Geleite durch Feld und Flur  
Der duftende Hauch verjüngter Natur  
Mit des Frühlings erstem Sprössen, —  
Die Blümchen öffnen den Kelch geschwind,  
Sie neigen sich nickend im leisen Wind  
Wie tausendfältiges Grüssen.

Frisch springen die Bächlein von Stein zu Stein,  
Es lockt die Amsel im knospenden Hain,  
Die Lerche steigt auf und nieder;  
Die anderen Vögel jauchzen im Chor,  
Froh tönen zum Weltenschöpfer empor  
Laut schallende Jubellieder. —

Und mahnend klopft's an des Menschen Herz:  
Vergiss alle Leiden und allen Schmerz,  
Die du bis hierher getragen, —  
Hörst du die Freude im Wald und im Hag?  
's ist Ostern, — des Herrn Auferstehungstag!  
Lass ab von jeglichem Zagen!

Zieh' voll Lust mit in das Freie hinaus,  
Schau' überall bis in der Aermsten Haus — —  
Dieselben Zeichen von Glücke,  
Sieh' den Heiland, wie er in frommer Hast  
Von der Hütte schreitet nach dem Palast  
Auf des Glaubens fester Brücke.

Belausche die Lüfte, die flüsternd weh'n:  
Was in's Grab gegangen, soll auferstehn,  
So hat es der Herr verheissen!  
Fühl' an dir selbst, wie aus dunkler Nacht  
Dein eigenes Ich vom Schlummer erwacht  
Mit dankendem Lobespreisen. —

Bald denkst du dann nicht mehr an einst zurück,  
Es schweift in die Zukunft sehnd dein Blick  
Auf der Hoffnung lichten Schwingen,  
In die Brust zieht dir's wie holdes Erblich'n,  
Und beim ersten schwellenden Lenzesgrün  
Wird dir's wie jauchzen und Singen.

O, stimme mit ein in den Jubelklang! —  
Christ ist erstanden! Bring' Gott dafür Dank  
Durch deines Sanges Frohlocken!  
Folg' gläubig mit Freuden des Frühlings Spur  
Und lehn' dich an's Herz der jungen Natur  
Beim Läuten der Osterglocken! —

Karl Emmrich.

### Politische Rundschau.

Unser Kaiser verlebte das Osterfest in gewohnter Weise im Kreise der Familie. Da kommen stets beide Theile, das Ostermahl wie die Osterfreude, zu ihrem Rechte. In diesem Jahre weilten die ältesten Prinzen fern vom Elternhause, die jüngeren aber und die liebevolle Prinzessin vergaßen sich am Suchen der Osterfeier gerade so, wie das auch in den bürgerlichen Familien der Fall ist. Die Osterfeier sind kostbarer als in Bürgerhäusern, gewiß, aber die Osterfreude ist hier wie dort die gleiche, das helle fröhliche Kinderlachen ist überall dasselbe. Das Kaiserpaar und mit ihm das gesammte deutsche Volk hat in diesem Jahre auch ganz besonderen Anlaß, sich des Osterfestes zu freuen. Der äußere Friede ist gesichert und durch den so glücklich verlaufenen Besuch unferes Kaisers in Kopenhagen noch befestigt worden. Und auch in der inneren Politik herrscht Ruhe und Frieden. Das deutsche Volk kann sein Osterfest feiern, ohne von wirtschaftlichen Stürmen beunruhigt zu werden, wie solche gegenwärtig so viele Staaten des Auslandes durchziehen. Handel und Gewerbe beginnen sich ganz sichtbarlich wieder zu heben, Naturkatastrophen haben uns verschont, die Saaten stehen günstig, und mit den besten Hoffnungen hat der Landmann seine Thätigkeit auf den Feldern wieder aufnehmen können. Was uns nach dem Feste noch an parlamentarischen Ereignissen bevorsteht, hat gleichfalls nichts Aufregendes. Nach wenigen Sitzungen werden die Arbeiten im deutschen Reichstage wie im preussischen Landtage erledigt sein. Dann allerdings wird eine Periode lebhafter politischer Erregung folgen, die Wahlkampagne. Die Agitation ist natürlich jetzt bereits aller Orten entfaltet, sie hat sich aber bisher im Wesentlichen doch nur auf die Nominierung der Kandidaten beschränkt. Nach dem Feste und noch mehr nach Schluß des letzten Sessionsabschnitts wird die Wahlagitiation erst mit vollem Eifer betrieben werden und auch den ruhigen Bürger in ihre Kreise ziehen. Im Vergleich zum Auslande verlaufen die Wahlen und die Wahlagitiation bei uns ja in idyllischer Ruhe, sie sind gegen die heftigen Zusammenstöße der Parteien im Auslande das reine Stillleben; aber ohne Kampf geht es ja doch nicht ab, und es ist im Grunde genommen

ganz gut, wenn auch die politischen Leidenschaften ab und zu einmal aufgerüttelt werden; sie sollen nicht einschlafen, das politische Gewissen des Volkes gehört nicht auf die Schlummerrolle!

Was die Ausstände in den fremden Staaten anlangt, so ist zu bemerken, daß in Holland nun zwar der Generalausstand proklamiert worden ist, daß gleichwohl ernste Gefahren aber nicht im Verzuge sind. Die Eisenbahner sind augenscheinlich in ihrer Wehrzahl besonnene Leute, die sich wohl zu einer Kraftprobe willig zeigten, aber die Lust an dem gewagten Experiment sofort verloren, als dieses nicht auf den ersten Dieb gelang. Der Eisenbahnerausstand ist schnell abgeklaut und mit den kärglichen Resten, die zur Stunde noch vorhanden sind, wird schnell genug aufgeräumt werden können. Der Verkehr mit Deutschland hat jedenfalls kaum nennenswerthe Einschränkungen erfahren und keine von denjenigen Maßnahmen erforderlich gemacht, die für den Grassfall geplant waren. Haben in Holland aber erst die Eisenbahner wieder die Arbeit in vollem Umfange aufgenommen, dann wird es auch mit den übrigen Ausständen schnell vorüber sein. Hoffentlich bringen die Ostertage bereits den ersehnten Frieden. Entsprechend dem Temperament der Italiener verläuft der in Rom ausgebrochene Streik unruhiger. Es ist dort wiederholt zu so heftigen Zusammenstößen der Ausständischen mit der bewaffneten Macht gekommen, daß König Viktor Emanuel sofort in die Hauptstadt des Landes zurückgekehrt ist. Bei dem feurigen Blut der Italiener läßt sich über den vernünftlichen Verlauf von Arbeiterunruhen auf der apenninischen Halbinsel naturgemäß keinerlei Voraussage machen. Wenn man trotzdem der Meinung zuneigen darf, daß die Bewegung größeren Umfang nicht erreichen wird, so gründet sich diese Auffassung auf die Thatsache, daß Seitens der italienischen Regierung sehr sorgfältige Vorlesungen getroffen sind, um jeden etwaigen Widerstand im Keime zu ersticken. Die Ausstände in Basel, Budapest und anderen Orten des Auslandes haben ganz und gar nur lokale Bedeutung. Die Ausständischen haben hier so wenig Aussicht als irgend wo anders, ihren Willen durchzusetzen. König Eduards Mittelmeerreise wird in den unterrichteten amtlichen Kreisen der deutschen Reichshauptstadt als ein feindliches Sympton gedeutet. Der in Aussicht

stehende Besuch in Rom sowohl wie der in Paris soll lediglich den Zwecken der Erhaltung des europäischen Friedens dienen. Eine gewisse Erschütterung hat diese Zuversicht durch den sonderbaren Abschiedstoß der englischen Majestät in London erfahren. Dort sprach der König zweifelsohne so, daß man seinen Worten verschiedene Deutungen geben konnte. Es war die Aufstellung möglich, daß der König habe sagen wollen, Deutschland beabsichtige, fremden Kolonialbesitz zu erwerben. Da König Edward doch die Vorliebe der Londoner Presse für Verdächtigungen Deutschlands kannte, so hätte er in der Wahl seiner Worte wohl vorsichtiger sein können, wenn er gewollt hätte.

Die stürmischen Kammerdebatten in Frankreich, die der Wiederauflösung der Dreyfus-Affaire gellen, sind anscheinend wirkungslos verpufft. Es ist zwar weder die Unmöglichkeit ausgeschlossen, daß der Abgeordnete Lauris in der Gelegenheit noch weitere Schritte thut, auch ist es nicht unmöglich, daß die Regierung ihrer durch den Mund des Kriegsministers André gemachten Zusage entspricht und eine erneute administrative Untersuchung der angeregten Fragen einleitet, trotzdem die Kammer eine diesbezügliche Tagesordnung abgelehnt hat. Aber als wahrscheinlich ist doch, daß die unglückliche Affaire, welche durch die Amnestie ein provisorisches Begräbnis erhielt, endgültig begraben bleibt. Dieser Zustand entspricht nicht vollkommen den Anforderungen der Gerechtigkeit, wohl aber denen der Zweckmäßigkeit und der Wohlfahrt des Volkes. Ueberall aber, wo die Wohlfahrt des Ganzen und die des Einzelnen zur Wahl stehen, hat man sich ganz selbstverständlich für die erstere zu entscheiden.

Erneute Unruhen scheinen im fernem Osten ausbrechen zu wollen, wo Japan und Rußland wegen russischer Konzessionen an der Jotumündung hart aneinander gerathen sind. Im europäischen Orient geht es zwar auch noch immer recht orientalistisch zu, das bringt die geographische Lage nun einmal so mit sich; zu ernstern Konflikten, insonderheit solchen, die die europäischen Großmächte zum Einschreiten nöthigen würden, wird es dagegen hoffentlich nicht kommen. Bei der nöthigen Kontrolle thut die Pforte noch immer ihre Schuldigkeit, und sie ist, alles in allem, auch noch immer der respektabelste Faktor auf dem Balkan. Kronprinz Wilhelm und Prinz Gisel-Friedrich



sind auf ihrer Orientfahrt nunmehr im alten Hellas angekommen. Am Gründonnerstag hatten sie sich in Konstantinopel vom Sultan verabschiedet. Dieser machte ihnen zwei kostbare Revolver zum Geschenk und überreichte ihnen einen für Kaiser Wilhelm bestimmten kunstvoll gearbeiteten Säbel. Im Hafen von Athen wurden die Prinzen von ihrer Tante und deren Gemahl, dem Kronprinzen von Griechenland, empfangen; auch die Behörden der Stadt waren zugegen. Die Prinzen feiern hier das Osterfest und besuchen von den Sehenswürdigkeiten u. a. die Burg und den Tempel der Athene, sowie die Alterthums-Sammlungen. Dann werden Ausflüge gemacht nach Salamis, wo 480 vor Christi die Perser von den Griechen geschlagen wurden, nach Delphi, bekannt durch die Apollon zu Ehren gefeierten Festspiele, und nach Olympia, dem Schauplatz der berühmten Spiele zu Ehren Zeus. Hier finden, wie man weiß, seit 1875 deutsche Ausgrabungen statt.

Konstantinopel, 8. April. Die österreichisch-ungarische und die russische Botschaft haben die Pforte benachrichtigt, daß vertraulichen Nachrichten zufolge die Albanesen, welche in der Nähe von Mitrovica lagern, einen nächtlichen Angriff planen. Die Pforte ist entschlossen, sobald sie 20,000 Mann konzentriert haben wird, sofort die Niederwerfung aller Albanesenstämme durchzuführen.

Madrid, 9. April. Nach Meldungen aus Melilla griffen die Aufständischen gestern Abend die Festung Trojana an, wurden aber zurückgeschlagen, wobei viele von ihnen getötet wurden. Auch durch die Explosion einer ihnen gehörigen Pulverkammer wurden viele der Aufständischen getötet.

## Von der Prinzessin Luise von Toskana.

Der Wunsch der Prinzessin Luise, Ruhe nach dem Sturm genießen zu können, geht bei ihrem Aufenthalt in der Villa Toskana zu Lindau hauptsächlich in Erfüllung. Die Prinzessin, deren Hofhaltung durch Zugang von Hofbeamten und Bedienten aus Salzburg bedeutend verstärkt worden ist, hält sich, so wird den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ aus Lindau geschrieben, während des Vormittags in der Villa auf und wohnt sich hier mit Vorliebe hausfräulichen Beschäftigungen in der Nähe usw. Nachmittags unternimmt sie stets ausgedehnte Spazierfahrten in die Umgebung, nur von einer Hofdame begleitet. Die Bevölkerung von Stadt und Land kennt die Königschön von Weitem und es ist noch Niemandem eingefallen, die Prinzessin ohne Gruß vorüberfahren zu lassen, wie denn auch diese immer aufs Freundlichste dankt. Dienstag besuchte die Prinzessin Luise zum ersten Male die katholische Stadtpfarrkirche, um ihrer öfterlichen Pflicht zu genügen. Das Aussehen der Prinzessin ist das beste, das man sich denken kann und die Abgeschlossenheit von der großen Öffentlichkeit ist stilllich einen wohlthuenden Einfluß aus. In der letzten Woche ist mit verschiedenen anderen Einrichtungsgeschäften von Salzburg auch eine prächtige vergoldete Bioge eingetroffen. Die Taufe wird danach jedenfalls auch hier erfolgen.

Dem letzten Passus direkt entgegen steht eine Meldung der „Korodni Listy“, wonach die Prinzessin Luise ihre Einbindung auf Saloh Brandeis a. Gibe abwarten werde. Das Kind werde ihr nach der Geburt abgenommen, worauf sie selbst in einem adligen Damenstift ihre Lebens-tage verbringen solle.

Hinter diese Meldung des Prager Tischenblattes, das sich unseres Erachtens in anderen als tschechisch-slavonischen Fragen noch nie als zuverlässig erwiesen hat, möchten wir ein recht großes Fragezeichen stellen.

Die „Frauen-Rundschau“ veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer ein Lied: „Traum“, Gedicht und Komposition von Louise von Toskana „Meiner lieben Stephanie gewidmet“. Das Gedicht hat nachstehenden Wortlaut:

Du lächelst neben mir im trauten Räume,  
Wie fest gekannt liehst mich Dein Blick.  
Und wenn Du sprichst, als wie im Traume,  
Klang durch die Seele mir: „Hier ist Dein Glück.“  
Du schlangst den Arm in zärtlichem Belangen  
Mir um die Schultern dann und lächelst mich an,  
Vor Deiner Augen Nacht schwand all' mein Bangen,  
Fest schmeigt ich mich an Dich, geliebter Mann,  
Noch fühle ich den Hauch, den Du gegeben,  
Noch hebt mein Herz in bangem Sehnen,  
Da wachst ich auf vom Traum zum wahren Leben,  
Das mit kein Glück beschert, nur bittres Leid.

Aus Rom wird unterm 7. d. M. gemeldet: Die hiesigen Blätter halten die Nachricht ausrecht, daß bei der päpstlichen Kurie Bemühungen, statfinden, um eine Annullierung der Ehe des Kronprinzen von Sachsen mit der Prinzessin Louise durchzusetzen. Der Kurie liegt ein ausführliches Memoire des sächsischen Hofes vor, worin auf Grund des Kirchenrechtes die Annullierung begründet wird. Auch aus Gründen der Staatsraison und der Rücksicht auf die Interessen einer katholischen Dynastie wird die Annullierung gefordert, indem der Kronprinz nur nach völliger Annullierung und der erfolgten Wiederver-mählung die Succession auf den Thron antreten könnte. Die Existenz des Memoires ist ein Faktum, trotzdem es von den deutschen Blättern bestritten wird.

## Kurze Chronik.

Unfall eines deutschen Dampfers in der Nähe von New York wird unterm 9. April telegraphisch gemeldet, daß bei dichtem Nebel in der New Yorker Bucht der Frachtdampfer „Joseph Merryweather“ mit dem Passagierdampfer „Alleghany“ von der Atlas Linie, welche von der Hamburg-Amerikanische Packetschiffahrtsgesellschaft übernommen worden ist, kollidierte. Der „Alleghany“, welcher mit vierunddreißig Passagieren von Port Limon kam, wurde am Bug getroffen;

seine Ladung verschob sich und er begann sofort zu sinken. Kapitän Haase ließ die Rettungsboote flott machen und die weiblichen Passagiere sowie die Stewardessen hinein schaffen. Mehrere männliche Passagiere wurden von den Schiffsoffizieren mit Gewalt verhindert über Bord zu springen. Glücklicherweise erschien im letzten Moment der Schleppdampfer „Coastwise“ und nahm die Frauen aus dem Boot sowie alle übrigen Schiffbrüchigen auf, insgesamt 55 Personen. Kapitän Haase gelang es nicht mehr, die Passagiere zu retten. Der „Alleghany“ sank auf der Untiefe von Alberts Island auf Grund. Die Passagiere verloren alle ihre Habe, darunter kostbare Schmuckstücke. — Ein Unfall ereignete sich bei den Versuchen, die Ladung des gesunkenen Schiffes zu bergen. Ein Segelboot mit hundert Arbeitern stieß gegen das Brod und schlug um. Vier Arbeiter ertranken.

Rotterdam, 9. April. Heute früh feuerte eine auf dem Bahndamm aufgestellte Schildwache auf vier Eisenbahnarbeiter, welche trotz wiederholter Aufforderung den Bahndamm nicht verlassen wollten; ein Arbeiter wurde getötet.

In der Kaserne des vierten Garderegiments zu Fuß in Berlin hat sich Folgendes abgepielt: Der Leutnant v. Granach, ein junger Mann von kaum 20 Jahren, der erst seit einem Jahre dem Regiment als Offizier angehört und bei der zehnten Kompagnie stand, hatte ein Liebesverhältnis mit einer 19jährigen Bugfedernarbeiterin aus Frankfurt a. O., die er seit einem halben Jahr kannte. Abends war das Mädchen bei ihm in der Kaserne; er wohnte dort. Gegen halb 11 Uhr hörte man es vom Zimmer des jungen Leutnants her um Hilfe rufen und zu gleicher Zeit einen Schuß fallen. Während ein Offizier und mehrere Unteroffiziere nach der Stube v. Granachs liefen, wurde noch einmal geschossen. Als man eindrang, lag der Offizier tot und das Mädchen schwer verwundet da. v. Granach hatte seiner Geliebten eine Revolverkugel in die rechte Körperseite und sich selbst die zweite mitten in den Kopf geschossen. Seine Leiche wurde von Mannschaften nach dem Garnisonlazarett getragen, während man das verwundete Mädchen mit einer Droschke nach dem Noabiter Krankenhaus brachte. Dort liegt es noch so schwer darnieder, daß man ihre aus Frankfurt herbeigeholte Mutter noch nicht an das Krankenbett lassen konnte. Gut bezahlt. Ueber London wird gemeldet: Der Wiener Professor Lorenz kehrt am 15. April nach Chicago zurück, um gegen ein nochmaliges Honorar von 120,000 Mk. den im letzten Oktober angelegten Gypsverband von dem Bein des Töchterchens des bekannten Millionärs und Schweinehändlers Armour abzunehmen.

## Vaterländisches.

(Mitteilungen aus dem Vaterlande sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Entsenders bleibt unter allen Umständen Geheimnis der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 11. April 1903.

— Zum Osterfeste. Ostern, das hehre Fest der Auferstehung ist da und im bräutlichen Schmuck, im ersten zarten Grün an Baum und Strauch, auf Wiesen und Feld empfängt es die Natur, in welcher diesmal nach des Winters Regiment früher denn je der Lenz seinen Einzug gehalten hat. Und die Menschen: mit Frohlocken und hoher Freude rufen sie dem Osterfeste ihren Willkommen-ruß zu und hegen mit der Auferstehungsfeier der Natur die Gedanken der Befreiung des Weltelbners aus den selbstgewollten Banden des Todes und des Grabes, des großen Erlösungswerkes, mit dessen Vollendung ein neuer Frühling andruch für alle Welt, da inmitten der Wüste des Heidenthums der Reichenhain des christlichen Glaubens erwuchs, in dessen Schatten allein Kultur und Gerechtigkeit gedeihen. Wie ein warmer Hauch des Erdenglücks zischt am Osterfeste durch der Menschen Herz, spricht in ihnen das junge Grün der Hoffnung, zu der sich der Himmelsgruß gesellt: „Friede sei mit Euch!“ Möge dieser Gruß widerhallen bis in die tiefsten Tiefen des politischen und sozialen Lebens der Völker Europas und die letzteren ermahnen zu friedlichem, geistlichem Schaffen, das einzig und allein das feste Fundament für eine glückliche Weiterentwicklung und eine segensreiche Zukunft der Nationen ist. Viel Jammer und Gland ist in der Welt, viel Unheil und Verderben. Aber bangen und zagen können wir nicht, denn nicht den Mächten der Finsternis gehört die Welt, sondern dem Fürsten im Reiche des Lichts. Nur Raum schafft dem Leben, das von keinem andern als von dem Auferstandenen her durch die christlichen Völker bisher gestülpt hat und jedes Herz noch heute mit nie gekannter Gotteskraft erfüllen kann. Fort mit aller Verzagttheit und Abergläubigkeit, fort mit allem Hader, aller Engherzigkeit und allem Streit und dafür Platz schaffen in allen Häusern, Herzen und Völkern für Gottvertrauen und selbstloses Wirken im Dienste des Wahren und Guten. O, mögen die Osterglocken uns solchen Völkerfrühling einläuten und mögen sie Frieden fänden aller Welt, Frieden und Glück unserm lieben deutschen Vaterlande!

— Am Sonnabend vor Palmarrum fand die feierliche Schulentlassung unserer lieben Confirmanden in der freundlichen und geräumigen, für diesen Tag decorierten Turnhalle statt, in welcher sich die Oberklassen, das Lehrerkollegium, die Mehrzahl der Schulvorstandsmitglieder, sowie Angehörige der Confirmanden und Freunde der Schule versammelt hatten. Eine besondere Auszeichnung erfuhr diese Feier durch die Anwesenheit des Herrn Schulrath Dr. Gelbe, welcher unserer Stadt und Schule ein besonders warmes Interesse und Wohlwollen entgegen-

bringt. Die von allgemeinem Gesang eingeleitete Feier hatte ihren Höhepunkt in der Entlassungsrede unseres hochverehrten Herrn Schuldirektors Dr. Schäfers, welcher in schäner, gedankreicher Sprache der über der Versammlung lagernden wehmüthigen Stimmung Ausdruck verlieh und ein letztes, aus treuem, besorgtem Lehrerherzen kommendes Mahnwort an die scheidenden Pflagebefohlenen seiner Schule richtete. Nachdem eine Confirmandin in einem Gedicht ein Wort des Dankes und des Abschiedes an die Lehrer und die Schulgenossen gerichtet und eine der zurückbleibenden Schülerinnen es in gleich rührender Weise beantwortet hatte, erfolgte die formelle Entlassung, welche viele von den Scheidenden zu Thränen rührte. Ob es ihnen wohl in diesem Augenblicke so recht zum Bewußtsein gekommen ist, daß mit dem Scheiden aus der Schule auch der schöne Traum entschwindet, der mit der glücklichen sorgenlosen Kindheit und mit dem Vaterhause verknüpft ist? Der Schulentlassung folgte an dem Palmsonntag die kirchliche Einsegnung der Confirmanden durch unsern hochwürdigen Herrn Pfarrer Wolke, welcher mit seiner ebenso herzlichen, wie ermahnen Rede die Herzen der Confirmanden und ihrer Eltern tief bewegte. Mögen die von wahrer Hirtenliebe getragenen Worte, welche Schule und Kirche unseren Confirmanden auf ihren Lebensweg mitgegeben hat, in ihren Herzen unvergänglich fortleben und sie vor allen Fehlritten bewahren, damit sie auch ferne die Freude und die Hoffnung ihrer Eltern bleiben und dadurch den Dienern in Kirche und Schule danken für treue Arbeit, welche diese an ihren Herzen gethan haben. — Confirmiert wurden 76 Kinder und zwar 38 Knaben und 38 Mädchen. Unter den Confirmiten befand sich ein Zwillingpaar (Knabe und Mädchen), was wohl als eine Seltenheit bezeichnet werden kann.

— Meisen, 8. April. Mit 1600 Mark flüchtig geworden ist am 6. d. M. der hier wohnhafte 19 Jahre alte Kontorist Biegisch aus Dresden. Das Geld gehörte seinem Arbeitgeber, einem Ziegeleibesitzer in Zschendorf, und war ihm zur Entlohnung bei der Post übergeben worden. B. hat zu seiner Flucht ein Fahrrad benützt und soll nach Leipzig zu gefahren sein.

## Kirchennachrichten.

Wilsdruff.

1. Osterfeiertag.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 1/2, 9 Uhr Festgottesdienst (Text: Matth. 28, 1—10).  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
2. Osterfeiertag.  
Vorm. 1/2, 9 Uhr Festgottesdienst (Text: Joh. 20, 11—18).  
Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kirchenmusik zum 1. Osterfeiertag 1903:  
„Es ist vollbracht, er ist geschieden!“ Osterkantate für gemischten Chor, Soli und Orgel von Franciskus Nagler. Soli: Frau Cantor Diengsch und Fräulein Helm.  
Kirchenmusik zum 2. Osterfeiertag 1903:  
„Es ist vollbracht, er ist geschieden!“ Osterkantate für gemischten Chor, Soli und Orchester von Franciskus Nagler.

Texte à 5 Pfg. an den Kirchthüren.  
Grumbach.  
1. Osterfeiertag.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 5 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.  
Kollekte für die Bibelgesellschaft.  
2. Osterfeiertag:  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für die Bibelgesellschaft.  
An allen Feiertagen Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Reffelsdorf.  
1. Osterfeiertag.  
Vorm. 8 Uhr Beichte: Hilfsgeistl. Handmann. 1/2, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pfarrer Lic. th. Bismüller.  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistl. Handmann.  
2. Osterfeiertag.  
Vorm. 1/2, 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistl. Handmann. NB. Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Sora.  
1. Osterfeiertag.  
Vorm. 8 Uhr Beichte. 1/2, 9 Uhr Festgottesdienst (Matth. 28, 1—10) mit Kommunion. (Anmeldungen tags zuvor erbeten.)  
Nachm. 1/2, 2 Uhr Liturg. Osterfeier-Festbestunde. Sammlung für die Orientmission (Armenier).  
2. Osterfeiertag.  
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst (Joh. 20, 11—18.)  
Am 1. und 2. Osterfeiertag früh Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Burkhardtswalde.  
1. Osterfeiertag.  
Vorm. 8 Uhr Beichte. Anmeldung vor derselben erbeten. 1/2, 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 28, 1—10).  
Nach der Predigt heil. Abendmahlsfeier.  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.  
2. Osterfeiertag.  
Beginn des Gottesdienstes eine halbe Stunde früher als bisher.  
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 20, 11—18).  
An beiden Feiertagen Kirchenkollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Zufolge der gesetzlichen Sonntagsruhe an den Osterfeiertagen fällt die nächste Nummer unseres Blattes aus. Das nächste Blatt erscheint demnach erst

**Mittwoch, den 15. April ac., Abends 7 Uhr.**

Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff etc.



**Brillen, Klemmer, Wettergläser, Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer,**  
**Fernrohre u. s. w.** in großer Auswahl. Sämtl. Reparaturen an optischen Sachen. Einzelne Gläser, Brillen-  
 bügel, Klemmertheile etc. Für Brillenbedürftige Garantie für genaues Passen der Gläser. Th. Nicolas, Uhrmachermstr.,  
 Freiburgerstr. 5B.

**Bauzeichnungen,**

bautechnische Arbeiten aller Art,  
 gut und billig.

**Arno Eckhardt**

Architekt

Potschappel, Turnerstrasse 12

730.

**Gewerblicher Unterricht**

im Hauptschulgebäude zu Potschappel.

Aufnahmen für das Sommerhalbjahr noch bis  
 15. April zulässig.

Man verlange Prospekte  
 gratis und franco.

**Max Militzer**  
 Maschinentechniker  
 Tharandterstr. 27 I.

**Arno Eckhardt**  
 Architekt  
 Turnerstrasse 12.

**Neu aufgenommen:**

Fertige  
**Damen-Blousen**  
 in Wolle,

**Damen-Blousen**  
 in Waschstoffen,

**Damen-Blousen**  
 in Waschseide,

**Damen-Blousen**  
 in feinen

**Barchentmustern,**

eleganter Façon u. solider sauer-  
 berster Arbeit garantiert

**Emil Glathe, Wilsdruff.**

**Osterberg-Cossebaude.**

**Schönster Aussichtspunkt Sachsens.**  
 Vollständig neu umgebaut.

Gesellschafts-Saal — Ausspannung — Spielplätze für Schulen — Mässige Preise.  
 Hochachtungsvoll **Karl Seifert.**

**Gasthof z. Kümmelschänke**

Zöllmen (zwischen Burgwitz u. Kesselsdorf, an d. Dresden-Wilsdruffer Chaussee gelegen.)  
 Jeden Sonntag: Musikal. Unterhaltung. Gutgefl. Biere, hochf. Speisen, gutgeheizte Lokalit.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Kümmel.**

**Eröffnung**

des

**Café's zum Saubachthal.**

Einem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung,  
 daß ich mit 1. Osterfeiertage obiges Café eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben  
 sein, die mich Beehrenden nach jeder Seite zufrieden zu stellen und bitte ich um gütige  
 Unterstützung.

Sachsberg, 10. April 1903.

Hochachtungsvoll

**Liddy Steglich.**

**Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit  
 in Berlin.**

Geschäftsstand 1902: 143651 Volljährl. mit 816.844.292 M. Vers.-Summe.  
 Entschädigung von 6 % ab. **Gewährte Rabatte:** für fünfjährige Ver-  
 sicherung 5 %, für Schadenfreiheit 5 bis 50 %, für Verzicht auf die Schäden unter  
 12 %, 20 %. **Gemeinde-Versicherungen** für kleinere Landwirthe. Eintheilung  
 des Geschäftsgebietes in 104 Bezirke-Vereine, welche das Recht haben, Schätzer, so-  
 wie Vertreter für die Generalversammlung zu wählen.

Zu jeder weiteren Auskunft sind stets bereit **Gustav Beeger** in Wilsdruff,  
**Paul Müller** in Burkhardtswalde, **Paul Nierich** in Dittmannsdorf,  
**Paul Heinzmann** in Kesselsdorf, **Jul. Piehsh** in Reinsberg, **Georg**  
**Schmidt** in Spechtshausen, **G. Hermann Einert** in Lanneberg, **Hermann**  
**Zaggele** in Ullendorf.

**Bienen-Auktion.**

Wegen Umbau meines Bienenstandes  
 kommen **Dienstag, den 14. April,** von  
 Nachm. 1/2 Uhr an,

**15 Bienenvölker**

gegen Barzahlung zur Versteigerung.  
**Julius Leuschner, Nieder-Dittmannsdorf.**



**Neu eingetroffen!**

**Fahrräder,**

verschiedene vorzügliche Marken, mit und ohne Freilauf,  
 per Stück netto Casse von 95 Mk. an, mit Freilauf von 130 Mk. an.  
 Verkauft auch per Theilzahlung! — Auf jedes Rad eine 12monatliche Garantie.

**Fahrrad-Glocken,** bestes deutsches Fabrikat, glatt und mit Verzierungen.

**Fahrrad-Laternen,** (Acetylen, Del und Kerzen)

**Fahrrad-Laufdecken,** pro Stück von 6 Mk. an, Continental von 8 Mk. an.

Mit Firma (kein fehlerhaftes Material) 12monatliche Garantie.

**Fahrrad-Luftschläuche,** pro Stück von 5,25 an, extra starke Waare, 12monatl.  
 Garantie.

**Fahrrad-Utensilien** und Theile.

**Fahrrad-Reparaturen** werden schnellstens geliefert, streng reell und billigst.

**Fahrrad-Neu-Emallirungen** mit Namensaufzug, Firmenmarke etc.

**Fahrrad-Neu-Vernickelungen,** extrastark, jahrelange Haltbarkeit, ohne zu  
 rosten oder abzublättern!

**Fahrrad-Rost-Schutzmittel,** ganz neu, geschützt, nimmt auf blanken Theilen  
 jeden Rostfleck sofort weg!

Sämtliche oben aufgeführte Waaren liefere ich zu erstaunlich billigen Preisen  
 und sichere ich jedem mich Beehrenden eine streng reelle und schnellste Bedienung zu,  
 sowohl in Neuanschaffung von Fahrrädern, als auch in Reparaturen, da ich seit  
 21 Jahren in der Fein-Mechanik infolge meines Berufes thätig bin und mein Fahrrad-  
 Geschäft das älteste am hiesigen Platz und der Umgegend ist.

Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**Otto Rost,**

Feinbüchsenmacherei und Fahrradgeschäft,  
 Dresdenstrasse 237.

**Bildhauerei**

und  
**Steinmetz-Geschäft**  
**Max Gärtner,**  
**Wilsdruff**

empfehlte sein reichhaltiges Lager

**Grabdenkmälern**

in einfacher bis feinsten Ausführung  
 in allen Steinarten,  
 als Granit, Syenit, Marmor  
 und Sandstein.

Erneuerungen alter  
 Denkmäler u. Platten  
 werden billigst ausgeführt.

Mit Mustern und Preisan-  
 schlägen siehe jederzeit gern  
 zu Diensten.



**Seide.**

**Schwarz Merveilleux Prima**  
 12 Meter Mk. 24.-

Neuheiten in schwarz u. farbig für alle Zwecke in  
 nur vorzüglichen erprobten Qualitäten.

Man verlange Proben! Illustr. Cataloge gratis!

**Robert Bernhardt, Dresden.**

Modewaaren u. Confections-Haus.

**Saatkartoffeln: (Sandwaare)**

Frühe Blaue, rothe, gelbe u. weisse Rosen,  
 Imperator, Welkersdorfer, Magnum bonum  
 und Dabersche Zwiebeln

empfehlte billigst

**Gustav Döring,**  
 Potschappel.

**Kräftige Arbeitsfrauen**

werden für Saisonarbeit in den Monaten April bis August zum Flaschenfahren  
 und Verladen gesucht.

**Durchschnittlicher Verdienst pro Woche 12-16 Mark.**

**Glasfabrik Dresden,** Freiburgerstr. 91.

**Ein junges Mädchen,**

welches gut Rechnen kann und Lust hat, sich  
 in Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft aus-  
 zubilden, wird für den 1. Mai nach Dresden  
 gesucht.

**R. Müller,**  
 Fleischermstr. Wilsdruff.

**Schlachtpferde**

kauft zum höchsten Preis die  
 Rohschlächtereien **Heinrich Hahnisch,** Pot-  
 schappel. Telephon 723.

**Bruteier.**

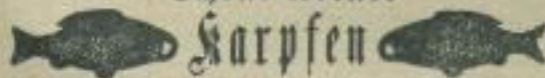
Peking-Enten	Stück 30 Pfg.	rebl. Italiener	Stück 15 Pfg.
Aylesbury-Enten	" 30 "	weisse Minorca	" 20 "
Rouen-Enten	" 30 "	Langshan	" 40 "
Indische Laufenten	" 25 "	helle Brahma	" 40 "
Bronze-Puten	Stück 30 Pfg.		

Dtd. = Preis für 10 Stück.

Einmaliger Erkauf.

**Lohse, Rittergutspächter, Ober-Reinsberg i. Sa.**

Schöne lebende



**Karpfen**

sind stets zu haben bei **Moritz Schulze.**

**Nähmaschinen,**

großes Lager, neu, mit Verschlusskasten 48  
 Mark, fünf Jahre Garantie, nur in Dresden,  
**Gr. Brüdergasse 21, Gorit.**



# Trinkt Freiberger Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus Freiberg, A.-G.

Spezialität:

„Freiberger Böhmisches“

Produktion: 1898/1899 circa 25000 Hektoliter.

1901/1902 „ 40000

Die rapide Zunahme in den Produktionsziffern ist der deutlichste Beweis für die Güte und Bekömmlichkeit der Biere.

Spezial-Ausschank  
im Restaurant zur „Alten Post“  
in Wilsdruff.

**Gasthof zur Krone**  
in Kesselsdorf.

1. Osterfeiertag

**Gesangs-Konzert**

des Gesangsvorles „Liedertafel“

in Kesselsdorf.  
Auf. 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

2. Osterfeiertag

**stkb. Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein  
Heinrich Häußler.

**Gasthof Weistropf.**

Den 2. Osterfeiertag

**schneidige Ballmusik,**

Anfang 4 Uhr,  
wozu freundlichst einladet  
Robert Branzke.

**Oberer Gasthof**  
**Kesselsdorf.**

Den 2. Osterfeiertag

**starkbes. Ballmusik,**

à Tour 5 Pfennige.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Rob. Brückner.

**Stadtrichtergasthof Herzogswalde.**

Montag, den 2. Osterfeiertag,  
von 4 Uhr an

**feine Ballmusik.**

Für 7. Speisen und Getränke ist  
bestens gesorgt.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
Arthur Zänbrich.

**Deutsches Haus, Röhrsdorf.**

Den 2. Osterfeiertag

**starkbes. Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet  
H. Senfchel.

**Gasthof Zimbach.**

Den 2. Osterfeiertag

**starkbes. Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet  
L. Thiele.

**Gasthof Kaufbach.**

Den 2. Feiertag

**BALLMUSIK,**

wozu freundlichst einladet  
Otto Bochmann.

**Gasthof Helbigsdorf.**

Den 2. Osterfeiertag

**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet  
R. Lohse.

**Gasthof Blankenstein.**

2. Osterfeiertag

**starkbes. Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet  
E. Cuth.

**Kleine Wirthschaft**

bis 12 Scheffel zu kaufen gesucht.  
Schmerler, Plauen b. Dr., Falkenstr. 69.

**Eine schöne Wohnung**

mit Küche ist zu vermieten bei  
R. Hänsch, Grumbacher Weg.

Die Verlobung ihrer Kinder **Else** und **Richard** beehren sich  
hierdurch ergebenst anzugeben

Wilsdruff und Löbau, Ostern 1903

Carl Schumann u. Frau,  
Ida verw. Berthold.

**Else Schumann**  
**Richard Berthold**

Verlobte.

Wilsdruff

Ostern 1903.

Pirna

**Hotel weisser Adler.**

Am 1. Osterfeiertag

**Gr. Extra-Konzert**

von der Stadtkapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.  
Familienbillets, 3 St. 1 Mk., sind an der Kasse zu haben.

Den 2. Osterfeiertag, von Nachm. 4 Uhr an,

**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet  
Otto Siebelt.

**Schützenhaus.**

Montag, den 2. Osterfeiertag,

**starkbes. Ballmusik,**

Anfang 4 Uhr.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag,

**Gr. Extra-Konzert**  
von der Stadtkapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.  
Familienbillets, 3 St. 1 Mk., sind an der Kasse zu haben.

— Fein gewähltes Programm. —

Nach dem Konzert **BALL.**

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Carl Schumann.

**Sindenschlöbchen.**

Montag, den 2. Osterfeiertag,  
Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet  
G. Horn.

**Curbad Sartha.**

1. Osterfeiertag

**Gesangs- u. Theater-Abend**

zum Besten der Unterstützungskasse für

den K. S. Militärverein.

Anfang 7/8 Uhr. Billets im Vorverkauf

2. Osterfeiertag so Pfg.

**öffentlicher Familienball mit Contre.**

Anfang 5 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
H. Lehmann.

**Gasth. Klipphausen.**

Den 2. Osterfeiertag

**starkbesetzte**

**Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Schöne.

**Gasth. z. Sonne,**

Montag, den 2. Osterfeiertag

**starkbesetzte**

**Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet  
M. Weber.

**Restaurant**

**„Alte Post“**

empfiehlt anlässlich der Osterfeiertage sein

ff. wohlgepflegten

**echten Biere,**

sowie als Spezialität:

**Russischen Salat**

und sonstige andere Speisen einer geneigten

Beachtung.  
Hochachtungsvoll  
Fedor Wägel.

**Café Reuter**

empfiehlt

während der Osterfeiertage zum Frühstück

**Bouillon u. Pasteten.**

Hochachtungsvoll  
Max Reuter.

**Oekonomia-Grumbach.**

Den 2. Osterfeiertag,

**Kränzchen.**

Anfang 7 Uhr.

D. V.

**Dank.**

Beim Tode und Begräbnisse  
unseres lieben Sohnes und Bruders

**Bruno Böhme**

sind uns von allen Seiten so zahl-

reiche Beweise der Anteilnahme in

Wort und Schrift, herrlichen Blumen-

schnuck und ehrender Begleitung zur

letzten Ruhestätte zu Theil geworden,

daß wir uns veranlaßt fühlen, Allen

hierdurch herzlichst zu danken. Be-

sonderen Dank der lieben Jugend

zu Herzogswalde für das freiwillige

Tragen und die Trauermusik, Herrn

Pastor Keil für die tröstenden Worte am

Grabe, sowie Herrn Kirchschullehrer

Kirsten für den erhabenden Gesang.

Dies Alles hat unsern Herzen

sehr wohlgethan.

Herzogswalde, am 8. April 1903.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die Beweise herzlicher Theil-

nahme bei dem Hinscheiden unseres

lieben Sohnes

**Erich**

bitten wir unsern tiefempfun-

denen Dank hierdurch entgegen

zu nehmen.

Blankenstein, am 7. April

1903.

**Erhard Richter u. Frau.**

Hierzu ein zweites Blatt, eine

Beilage und „Welt im Bild“ Nr. 14.